

I

01

Herrn Nemitz

**Antrag Drucksache Nr.: 1248/2024 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Die PARTEI
Betreff: Kein Holzheizkraftwerk in Schwerin!**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

1. Die Stadtvertretung Schwerin spricht sich gegen die Errichtung eines Holzheizkraftwerks in der Landeshauptstadt Schwerin aus.

2. Der Oberbürgermeister wird dementsprechend beauftragt,

- noch vor dem Beginn eines eventuellen Genehmigungsverfahrens für ein Holzheizkraftwerk und auch während eines solchen Genehmigungsverfahrens diese ablehnende Haltung zu einem solchen Vorhaben zu kommunizieren
- und gleichzeitig für eine Energie- und Wärmeplanung in der Stadt Schwerin einzutreten, die vollständig auf wirklich erneuerbaren Energieträgern beruht.

Aufgrund des vorstehenden Beschlussvorschlags nimmt die Verwaltung hierzu Stellung:

1. Rechtliche Bewertung (u.a. Prüfung der Zulässigkeit; ggf. Abweichung von bisherigen Beschlüssen der Stadtvertretung)

Aufgabenbereich: Eigener Wirkungskreis

Der Antrag ist zulässig.

2. Prüfung der finanziellen Auswirkungen

Art der Aufgabe: Freiwillige Aufgabe (neu)

Kostendeckungsvorschlag entsprechend § 31 (2) S. 2 KV: Nicht erforderlich.

Einschätzung zu voraussichtlich entstehenden Kosten (Sachkosten, Personalkosten):

3. Empfehlung zum weiteren Verfahren

Ablehnung

Für ein Biomasseheizkraftwerk können verschiedene Arten von Biomasse, wie z.B. Holz aus forstwirtschaftlichen Pflegemaßnahmen, oder landschaftspflegerischen Eingriffen zum Einsatz kommen. Eine negative Klimabilanz ergäbe sich nur, wenn dafür mehr Holz entnommen wird als nachwächst. Aufgrund des Bundeswaldgesetzes und den entsprechenden Landeswaldgesetzen kann dies für Brennstoff aus der deutschen Forstwirtschaft ausgeschlossen werden. Ebenso führen auch landschaftspflegerische Eingriffe nicht zu bilanziellen Verlusten von regionalen Kohlenstoffspeichern. Eine generelle Ablehnung von Biomasseheizkraftwerken ist daher nicht zielführend und würde die lokale Wertschöpfung, sowie eine nachhaltige Nutzung regionaler Energiequellen verhindern.

Bernd Nottebaum